



Prolog Historisches/SF-Mix

Eine Idee für eine gerade erst in Ideenketten begriffene Geschichte.

Es soll als historischer Roman beginnen, aber dann etwa ab der Mitte ein SF-Element hinzukommen:

Am Horizont schälte sich eine ärmliche Ansiedlung von Hütten aus dem Dunst. Für diese Ansammlung windschiefer Behausungen erschien selbst die Bezeichnung Dorf zu hochtrabend.

„Schneller“ rief der Mann auf dem Kutschbock. „Wir haben's gleich geschafft!“

Schwitzend legten sich die Kinder ins Zeug. „Ins Zeug legen“ war hier nicht nur eine Floskel, nein, vier zerlumpte, barfüßige Kinder hingen anstelle des Esels, der im letzten Winter gestorben war, am Joch. Zwei weitere Kinder drückten von hinten den einachsigen Karren die leichte Anhöhe hinauf.

Auf dem kuhfladenübersäten Dorfplatz war keine Menschenseele zu sehen. Zwei struppige Hunde kamen auf sie zugeschossen und kläfften aus sicherer Entfernung.

Suna wischte sich den Schweiß von der Stirn, der ihr brennend in die Augen lief. Ihr älterer Bruder Gino neben ihr sah nicht besser aus. Es war für Mitte Oktober noch außergewöhnlich warm. Von hinten klopfte ihr Orkan auf die Schulter und reichte einen Krug nach vorne. Das Wasser war lauwarm, trotzdem trank sie gierig, bis Gino sich vorwurfsvoll räusperte. Schuldbewusst gab sie ihm den letzten Schluck.

Ihr Vater hatte sich auf den Kutschbock gestellt und legte die Hände wie ein Sprachrohr an den Mund.

„Leute, kommt herbei! Attraktionen, Kunst und Zauberei! Seht Schlangenmenschen und die größten Artisten des Abendlandes! Ein einmaliges Erlebnis!“

Ein Hustenanfall unterbrach seine Tirade

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).